Götze, Albrecht; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1922, 4. Abhandlung): Die Schatzhöhle: Überlieferung und Quellen
Heidelberg, 1922 Seite 38

3. Schlußergebnis.

46. Als Schlußergebnis läßt sich dieses festhalten:

Syrische Schatzhöhle.
Schloß abrupt mit der dreifachen Bücherverbrennung, als Anhang war eine Stammliste beigegeben. Erweitert durch eine Lebensgeschichte Christi.

Archetypus ℵ

Syrisch-nestorianische Bearbeitung. Nach 500. Erweitert mit theologisch-legendarischem Stoff.	Arabisch-monophysitische Übersetzung. Ca. 750/60. Einreihung in ein 'Clementinum'.
ᴧ	ı
Vgl. **16.**	Vgl. **35.**

4. Nachtrag.

47. Nur der Vollständigkeit halber füge ich hinzu, daß die Schatzhöhle oder vielmehr das 'Clementinum' auch äthiopisch vorhanden ist.[1]) Die äthiopische Überlieferung, aus der arabischen abgeleitet, kann nur sekundäre Bedeutung besitzen. Ich habe mich mit ihr nicht näher abgegeben.

Die 4 äthiopischen Hss, die Bezold benutzt hat: Cod. Tub. Aeth. 'M. a. IX, 1' (vgl. Dillmann, GGN. 1858, 185 ff.), Codd. Brit. Mus. Orient. 751, 752 und 753 müssen alle auf einen äthiopischen Archetypus zurückgehen. Sie brechen nämlich sämtlich an derselben Stelle ab (Bez II, p. 257, Note d).

[1]) Übersetzt von S. Grébaut in den Bänden 16—20 der *Revue de l'Orient Chrétien* nach Cod. d'Abadie 78.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1922_4/0040
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN